



*Gilt zusammen mit der Hauptumwelterklärung 2013

Aktualisierte Umwelterklärung 2014*

- 03 » Vorwort**
- 04 » Die EMAS-Standorte der GIZ**
 - Bonn
 - Eschborn
 - Berlin
- 07 » Bewertung der Umweltaspekte**
 - Bewertung der direkten Umweltaspekte
 - Bewertung der indirekten Umweltaspekte
 - Ziele und Maßnahmen im Umweltmanagement
- 09 » Das GIZ-Umweltprogramm 2011 bis 2015**
- 12 » Darstellung der relevanten Verbrauchsdaten und Maßnahmen**
 - Papierverbrauch
 - Energieverbrauch
 - Wasserverbrauch
 - Abfall
 - Emissionen
- 17 » EMAS-Kernindikatoren nach Standorten**
 - Bonn
 - Eschborn
 - Berlin
- 23 » Zertifikat**
- 24 » Impressum**



» Ziele und Maßnahmen im Umweltmanagement

Nachhaltige Entwicklung ist das Leitprinzip der GIZ und damit Auftrag und Verpflichtung zugleich. Nachhaltige Entwicklung ist für die GIZ das Zusammenspiel von wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit, sozialer Verantwortung, ökologischem Gleichgewicht und politischer Teilhabe. Nur dieses Zusammenspiel ermöglicht heutigen und künftigen Generationen ein Leben in Sicherheit und Würde.

Die kontinuierliche Verbesserung der eigenen Umweltleistungen ist uns wichtig. Außerdem möchten wir uns einer unabhängigen, externen Überprüfung stellen und Rechtskonformität gewährleisten. Aus diesen Gründen setzen wir auf das europäische Umweltmanagementsystem EMAS (Eco Management and Audit Scheme). Mit diesem anspruchsvollen System stellen wir uns unserer Verantwortung im Bereich des Umweltmanagements.

Als erste Standorte nehmen seit 2012/2013 die beiden Firmensitze in Bonn und Eschborn sowie unsere Berliner Repräsentanz an EMAS teil. Dabei können wir auf jahrelange Erfahrungen im Umweltmanagement aufbauen. Die GIZ und ihre Vorgängerorganisationen erstellen seit 1999 Umweltbilanzen und Umweltberichte, das Unternehmen hat sich nachprüfbar Umweltziele gesetzt und seit 2012 wird das Umweltmanagement in ein Nachhaltigkeitsmanagement integriert.

In den letzten Jahren haben wir eine Reihe von Anerkennungen erhalten: Im November 2011 haben wir uns für die hessische „Charta der 100 Unternehmen für den Klimaschutz“ qualifiziert. Im Dezember 2011 haben wir den bundesweiten Wettbewerb „Büro und Umwelt“ gewonnen. Und im Mai 2012 sind wir der vom Bundesarbeitskreis für umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) organisierten Initiative „Wirtschaft pro Klima“ beigetreten. Die Vorstandsvorsitzende der GIZ, Tanja Gönner, erhielt im September 2014 den B.A.U.M.-Umweltpreis für ihre Verdienste in der Nachhaltigkeit und im Umwelt- und Klimaschutz.

Wichtiger als alle Preise und Auszeichnungen sind uns aber konkrete Erfolge im Umweltmanagement und das Engagement der Mitarbeitenden. Hierbei spielt das Engagement der Umweltinitiative in Eschborn sowie der EMAS-Umweltteams an den EMAS-Standorten eine zentrale Rolle.

In dieser aktualisierten Umwelterklärung berichten wir über die Bewertung unserer Umweltaspekte, Ziele und Maßnahmen im Umweltmanagement sowie über unsere Umweltleistung.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre der aktualisierten EMAS-Umwelterklärung der GIZ.

Bernd Schleich Umweltmanagementvertreter

Roger Wolf Umweltmanagementbeauftragter



Bernd Schleich Umweltmanagementvertreter



Roger Wolf Umweltmanagementbeauftragter



» Die EMAS-Standorte der GIZ

Die GIZ betreibt das Umweltmanagement nach dem Europäischen Umweltmanagementsystem EMAS an drei Standorten. Es nehmen die beiden Unternehmenssitze in Bonn und Eschborn sowie die Repräsentanz der GIZ in Berlin teil. Im Jahr 2013 erfolgte die Erstvalidierung. In 2014 wird die aktualisierte Umwelterklärung mit den für 2013 ermittelten Kernindikatoren und wesentlichen Änderungen veröffentlicht. Die Umweltpolitik und Organisation des Umweltmanagements und das Vorgehen zur Bewertung der Umweltaspekte sind in der Umwelterklärung 2013 beschrieben. ■■

Standort Bonn (NACE-Code 84.13 „Wirtschaftsförderung“)

Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn

Nettogrundfläche 20.147 m²

Nutzfläche 19.169 m²

Versiegelte Fläche 11.428 m²

Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) 533

Externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in VZÄ 20

Besonderheiten

Die GIZ Bonn wird mit Fernwärme beheizt. Momentan wird ein neues Gebäude errichtet, das in 2015 bezogen wird. Dieses Gebäude ist noch nicht bei den Kennzahlen mit einbezogen.



Standort Eschborn (NACE-Code 84.21 „Auswärtige Angelegenheiten“)

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5, 65760 Eschborn

Nettogrundfläche 49.499 m²

Nutzfläche 45.437 m²

Versiegelte Fläche 22.594 m²

Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in VZÄ 1590

Externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in VZÄ 48

Besonderheiten

Die Gebäude Dag-Hammarskjöld-Weg 4 und 5 (Haus 4 und Haus 5) befanden sich 2013 noch im Bau. Haus 5 wurde erst 2014 bezogen; Haus 4 wird in 2015 bezogen. Beide Gebäude wurden deshalb nicht in die Kennzahlen mit einbezogen. Für die angemieteten Büroflächen in der Ludwig-Erhard-Straße sowie der Hauptstraße liegen derzeit keine Verbrauchsdaten vor, sodass diese Büroräume nicht im Kennzahlenverzeichnis erfasst sind und nicht an der EMAS-Validierung teilnehmen.





Standort Berlin (NACE-Code 84.13 „Wirtschaftsförderung“)

Reichpietschufer 20, 10785 Berlin

Nettogrundfläche 3.377 m²

Nutzfläche 3.109 m²

Versiegelte Fläche 985 m²

**Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
in VZÄ** 83

**Externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
in VZÄ** 9

Besonderheiten

Die Besonderheit der GIZ-Repräsentanz in Berlin liegt in ihrer Funktion als Schnittstelle zur Politik als ein wichtiger Veranstaltungsort auch für Veranstaltungen Externer. In 2013 empfing die Repräsentanz 11.870 Veranstaltungsgäste.



» Bewertung der Umweltaspekte

Die Umweltteams an den verschiedenen Standorten haben die die Bewertung der Umweltaspekte im zweiten EMAS Jahr wiederholt und einige wenige Änderungen vorgenommen.

Bewertung der direkten Umweltaspekte

Als wesentliche direkte Umweltaspekte bleiben der Ausgleich der CO₂-Emissionen, Veranstaltungsmanagement und nachhaltige Beschaffung bestehen. Für das Thema Heizenergie soll geprüft werden, inwiefern für die deutschen Standorte flächendeckend Bioerdgas beschafft werden kann. Auch dem Thema Dienstreisen wird eine hohe Bedeutung beigemessen, da unsere Dienstleistungen im In- und Ausland eine hohe Reisetätigkeit erfordern. Das Thema Umweltkommunikation kommt insbesondere am Standort Eschborn neu hinzu, da nach der Umsetzung einer Reihe von technischen Maßnahmen das Hauptpotential für weitere Maßnahmen in der Mitarbeitermotivation liegt. Einige Themen, wie beispielsweise der Wasserverbrauch, wurden im Vergleich zum Vorjahr als weniger wesentlich eingestuft, da viele Maßnahmen bereits umgesetzt sind und das Steuerungspotential sowie die Bedeutung abgenommen haben.

A	CO ₂ -Neutralität DHW	Dienstreisen (Ausland) FEA	Wärme FEA
	Veranstaltungsmanagement DHW, RP (eigene Veranstaltungen)	Dienstreisen DHW, RP	Dienstreisen (Ausland) RP
	Beschaffung/Ausschreibungen DHW, FEA	Durchführung von Veranstaltungen im Auftrag Externer	
	Umweltkommunikation DHW	Strom RP	
B	Heizenergie DHW, RP		
	Beschaffung (Produkte) RP	Beschaffung (DL) RP	Wasser FEA
	Strom FEA	Dienstreisen (Inland) FEA	
	Papier DHW, FEA	Papier RP	
C	Abfall DHW, FEA	Biodiversität DHW	
	Strom (Beleuchtung) DHW	Abfall RP	Biodiversität FEA
		Wasser RP	
	I	II	III

» > > > Bewertung des Umweltaspekts Bedeutung nimmt zu

» > > Steuerungspotential Beeinflussbarkeit nimmt ab > > > > > > > > > > > > > > > > > >





Bewertung der indirekten Umweltaspekte

Die wesentlichen indirekten Umweltaspekte sind der Pendlerverkehr, die Umweltauswirkungen unserer Vorhaben sowie Investitionen. Auch die Beratung zu Veranstaltungen Externer erhält eine mittelhohe Bewertung. Neu hinzugekommen ist die Besuchermobilität in Berlin und das Jobticket für Praktikanten in Eschborn.

Ziele und Maßnahmen im Umweltmanagement

Unsere Umweltziele und die daraus abgeleiteten Umweltmaßnahmen sind das wichtigste Instrument des Umweltmanagements zur Erreichung einer kontinuierlichen Verbesserung unserer Umwelleistung.

An allen EMAS-Standorten haben wir ein umfangreiches Maßnahmenprogramm zur Erreichung dieser Zielvorgaben unter Festlegung von Verantwortlichkeiten erarbeitet. Diese sind Teil eines standortübergreifenden Umweltprogramms.

Im Folgenden werden die standortübergreifenden Ziele sowie ausgewählte Maßnahmen des Umweltmanagements dargestellt.

Bewertung des Umweltaspekts Bedeutung nimmt zu >>>

A	Pendler-Verkehr DHW Jobticket für Praktikantinnen und Praktikanten DHW	Vorhaben FEA Umweltauswirkungen Vorhaben (inklusive Drittgeschäfte) DHW Kredite/Investments (DÖAG) DHW, FEA Beratung zu Veranstaltungen Externer RP Veranstaltungsmanagement FEA	
B		Pendler-Verkehr FEA, RP Besuchermobilität RP	
C			
	I	II	III

>>> **Steuerungspotential** Beeinflussbarkeit nimmt ab >>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>



» Das GLZ-Umweltprogramm 2011 bis 2015

Umweltbereich	Standortübergreifendes Ziel 2015 (Bezugsjahr 2010)	Maßnahmen	Stand der Bearbeitung
Papierverbrauch (Blatt/MA)	Reduzierung um 5%	Einsatz von 100% Recyclingpapier in den Büros, Einsatz von Recyclingpapier oder FSC-PEFC zertifiziertem Papier für Publikationen	Juni 2015
		Reduzierung der Arbeitsplatzdrucker und Druckerbewirtschaftung sowie Voreinstellung von Duplex-Druck	umgesetzt
		Sensibilisierung der Mitarbeitenden	fortlaufend
Stromverbrauch (kWh/MA)	Reduzierung um 10%	Einsatz von LED Technik (vor allem in Fahrstühlen und Tiefgaragen)	umgesetzt
		Einbau von Bewegungsmeldern	Eschborn: umgesetzt Berlin: umgesetzt
		Optimierung der Lüftungseinstellungen und Klimaanlage	alle Standorte: umgesetzt
Heizenergie (kWh/MA)	Reduzierung um 10%	Modernisierung der Heizanlagen	laufend, in Berlin im Jahr 2015
		Isolierung der Pumpenleitungen und der Heizkesselrückseite (Berlin)	umgesetzt
		Wärmerückgewinnung (Einspeisung der Abwärme der Kühlung in den Heizkreislauf) (Eschborn)	umgesetzt
Trinkwasser (l/MA)	Reduzierung um 5%	Absenkung des Wasserdrucks	umgesetzt
		Einbau von Wasserspartasten (Bonn)	umgesetzt
		Optimierung der Gartenbewässerung mittels Feuchtesensor (Berlin)	umgesetzt



Umweltbereich	Standortübergreifendes Ziel 2015 (Bezugsjahr 2010)	Maßnahmen	Stand der Bearbeitung
Abfall (kg/MA)	Reduzierung um 10%	Optimierung der Öko- und Sozialkriterien bei der Ausschreibung von Reinigungsleistungen	umgesetzt
		Umweltkommunikation intensivieren (genaue Kennzeichnung der Abfallbehälter, Rücknahmestellen und Trennungsmöglichkeit bekannt machen, Umweltleitfäden)	teilweise umgesetzt, bis Mitte 2015
		Einführung von Keramiktassen statt Pappbechern (Bonn und Eschborn)	Eschborn: umgesetzt Bonn: teilweise umgesetzt
		Benennung eines Abfallbeauftragten (Bonn)	umgesetzt
CO ₂ -Neutralität	Ausgleich von 100% der von deutschen Mitarbeitenden verursachten Emissionen	Gold-Standard-Registrierung und Ausgabe erster Klimazertifikate des Kompensationsprojekts der GIZ	laufend, Umsetzung voraussichtlich bis Dezember 2014
		Kompensation der Emissionen des Gesamtunternehmens	Dezember 2014
Mobilität	Förderung der nichtmotorisierten und der elektrischen Mobilität sowie des Umweltverbunds im Pendler- und Geschäftsreiseverkehr	Weiterer Ausbau der Fahrradinfrastruktur	umgesetzt, wird aber als Prozess verstanden und kontinuierlich weiter verfolgt
		Begrenzung des innerdeutschen Reiseaufkommens	Nutzung alternativer Kommunikationsmöglichkeiten (Video- und Telefonkonferenzen, Live Community, Skype)
	Bevorzugung emissionsarmer Mobilitätsarten	Bevorzugung der Bahn bei innerdeutschen Reisen (Änderung der Reisekostenrichtlinie)	umgesetzt
	Begrenzung des weltweiten Dienstreiseaufkommens	Erstellung eines Mobilitätskonzeptes	bis Ende 2015

Umweltbereich	Standortübergreifendes Ziel 2015 (Bezugsjahr 2010)	Maßnahmen	Stand der Bearbeitung
Beschaffung	Optimierung des nachhaltigen Beschaffungskonzepts im In- und Ausland	Erstellung eines Konzeptes für nachhaltige Beschaffung	in Arbeit
	Bezug von Ökostrom an allen deutschen Standorten	Beschaffung von Ökostrom für alle deutschen Standorte	umgesetzt
Veranstaltungsmanagement	Unternehmensweite Anwendung des Leitfadens für „Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement“	Verstärkte Bekanntmachung des Leitfadens/Durchführung von Workshops	laufend
		Eschborner Fachtage sowie Veranstaltungen im Rahmen von Leadership-Programmen und in Partnerländern werden gemäß Konzept durchgeführt	bei Eschborner Fachtagen umgesetzt, in Partnerländern und Leadership-Programmen bis Mitte 2015
		Erstellung eines Handbuchs für „Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement“	in Arbeit

» Darstellung der relevanten Verbrauchsdaten und Maßnahmen

In den folgenden Tabellen sind die Verbrauchsdaten sowie Kernindikatoren aufgeführt. Durch die Einführung von EMAS hat sich teilweise die Berechnungsgrundlage der einzelnen Verbrauchswerte geändert. Die Daten ab dem Jahr 2012 sind deshalb nicht immer mit den Daten aus den Vorjahren vergleichbar, dieser Aspekt ist – wo relevant – in den Fußnoten vermerkt. ■■

Papierverbrauch

Papier	Einheit	2010			2011			2012			2013		
		Bonn	Eschborn	Berlin	Bonn	Eschborn	Berlin	Bonn	Eschborn	Berlin	Bonn	Eschborn	Berlin
Papierverbrauch	Blatt A4	3.375.000	15.141.876	425.822	4.505.000	15.920.878	435.000	3.318.583	14.396.860	325.170	2.644.062	13.109.264	289.984
Papierverbrauch pro MA	Blatt A4/MA	8.201	8.693	5.069	10.600	8.439	5.179	5.947	8.914	3.781	4.965	6.977	3.491



» Energieverbrauch

Energieart	Einheit	2010			2011			2012			2013			
		Verbrauch	pro MA	pro NGF (m ²)	Verbrauch	pro MA	pro NGF (m ²)	Verbrauch	pro MA	pro NGF (m ²)	Verbrauch	pro MA	pro NGF (m ²)	
Bonn														
Strom	Strommix ¹	MWh	1.551	3,8	0,082	1.489	3,5	0,078	1.560	2,7	0,077	1.412	2,6	0,070
Wärme	Fernwärme	MWh	2.290	5,6	0,120	2.026	4,8	0,107	2.081	3,6	0,103	2.324	4,2	0,115
Wärmeenergie witterungsbereinigt		MWh	1.957	4,8	0,103	2.356	5,5	0,124	2.081	3,6	0,103	2.324	4,2	0,115
Summe		MWh	3.841	9,3	0,202	3.516	8,3	0,185	3.642	6,3	0,181	3.737	6,8	0,185
Anteil Erneuerbarer Energie am Gesamtenergieverbrauch		Anteil	16%			22%			23%			21%		
Eschborn														
Strom	Ökostrom	MWh	4.567	2,5	0,086	4.444	2,6	0,084	4.223	2,5	0,083	4.110	2,6	0,083
Wärme	Gas	MWh	6.623	3,7	0,125	5.138	3,0	0,097	5.481	3,3	0,108	5.464	3,4	0,110
Wärmeenergie witterungsbereinigt		MWh	5.966	3,3	0,113	6.190	3,6	0,117	5.831	3,5	0,115	5.464	3,4	0,110
Summe		MWh	11.189	6,4	0,211	9.582	5,6	0,181	9.704	5,8	0,191	9.574	6,0	0,194
Anteil Erneuerbarer Energie am Gesamtenergieverbrauch		Anteil	41%			46%			44%			43%		
Berlin														
Strom	Ökostrom	MWh	274	3,3	0,138	281	3,3	0,141	317	3,7	0,094	307	3,3	0,091
Wärme	Gas	MWh	529	6,3	0,265	434	5,2	0,218	447	5,2	0,132	486	5,3	0,144
Wärmeenergie witterungsbereinigt		MWh	452	5,4	0,227	505	6,0	0,253	465	5,4	0,138	511	5,6	0,151
Summe		MWh	803	9,6	0,403	715	8,52	0,359	764	8,8	0,226	793	8,6	0,235
Anteil Erneuerbarer Energie am Gesamtenergieverbrauch		Anteil	34%			39%			42%			39%		

¹ Anteil an erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2010 - 39%, ab dem Jahr 2011 - 53%



» Wasserverbrauch

Wasser	Einheit	2010			2011			2012			2013		
		Bonn	Eschborn	Berlin	Bonn	Eschborn	Berlin	Bonn	Eschborn	Berlin	Bonn	Eschborn	Berlin
Wasserverbrauch	m ³	4.953	16.057	1.494	4.775	13.531	1.615	5.309	17.513	1.927	8.738 ²	17.549	1.070 ³
Trinkwasser	m ³	4.953	5.420	1.494	4.775	4.952	1.615	5.309	17.513	1.927	8.738	7.008	1.070
Grundwasser	m ³	0	10.637	0	0	8.579	0	0	k.A.	0	0	10.541	0
Wasserverbrauch pro MA	m ³ /MA	12	8,97	18	11	8	19	9	10	22	16	11	12

2

Der Wasserverbrauch in Bonn ist durch den Austausch der Wasserzähler, den Austausch der Toilettenspültasten durch Wasserspartasten und das mehrmalige Befüllen der Brunnen zu erklären. Die alten Zähler waren falsch justiert und haben dadurch weniger m³ Wasser angegeben als tatsächlich verbraucht wurden.

3

Der starke Rückgang des Wasserverbrauchs ist auf eine in den Vorjahren aufgetretene Leckage des Heizkessels zurückzuführen, die in 2012 behoben werden konnte. Des Weiteren wurden im Jahr 2013 weniger als die Hälfte der Gäste als in den Vorjahren in der Repräsentanz empfangen.



Abfallart	Einheit	2010			2011			2012			2013		
		Bonn	Eschborn	Berlin	Bonn	Eschborn	Berlin	Bonn	Eschborn	Berlin	Bonn	Eschborn	Berlin
Nicht gefährliche Abfälle													
Abfallaufkommen an nicht gefährlichen Abfällen	t	64	346	11	71	323	12	101	343	17	87	302	25 ⁴
Abfallaufkommen pro Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	kg/MA	155	193	134	168	189	138	176	206	195	155	184	268
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	t	33	103	4	33	101	4	30	207	7	29	203	8
Sonstige nicht gefährliche Abfälle	t	31	243	7	38	222	8	72	136	10	58	98	16
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle/MA	kg/MA	80	57	49	78	59	49	51	124	82	51	124	90
Elektroschrott	Stück												75
Gefährliche Abfälle													
Abfallaufkommen an gefährlichen Abfällen	t	0,0	0,4	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	14,3 ⁵	0,0	0,0	0,3	0,0
Abfallaufkommen pro Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	kg/MA	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	8,6	0,0	0,0	0,2	0,0

4
Im Jahr 2013 wurde viel Sperrmüll entsorgt, was das Abfallaufkommen insgesamt erhöht hat.

5
Der starke Anstieg an gefährlichen Abfällen beruht auf der Leerung des Benzinabscheiders, der nur alle 5 Jahre entleert wird.



» Emissionen (ohne Flugemissionen)

Schadstoff	Einheit	2010			2011			2012			2013			
		Bonn	Eschborn	Berlin	Bonn	Eschborn	Berlin	Bonn	Eschborn	Berlin	Bonn	Eschborn	Berlin	
Gesamt- emissionen	CO ₂ -Äquiv.	t	1.069,1	2.325,7	114,4	940,5	2.076,5	94,0	1.012,0	2.154,5	103,4	1.249,7	1.988,4	109,1
	NO _x	t	1,1	1,6	0,1	1,0	1,6	0,1	1,1	1,5	0,1	1,0	1,5	0,1
	SO ₂	t	0,3	0,1	0,0	0,2	0,1	0,0	0,3	0,1	0,0	0,2	0,1	0,001
	PM10	t	0,2	0,4	0,0	0,2	0,4	0,0	0,2	0,4	0,0	0,2	0,4	0,0
Gesamt- emissionen pro MA	CO ₂ -Äquiv.	t/MA	0,6	5,6	1,4	0,5	4,9	0,4	0,5	3,9	0,3	0,7	3,7	0,3
	NO _x	kg/MA	0,6	4,0	0,8	0,6	3,7	0,3	0,6	2,8	0,2	0,6	2,8	0,2
	SO ₂	kg/MA	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0
	PM10	kg/MA	0,1	1,0	0,1	0,1	1,0	0,0	0,1	0,7	0,0	0,1	0,7	0,0
	Radioaktiver Abfall	g	620			298			312			282		

Emissionen aus Flugverkehr

Schadstoff	Einheit	2013
CO ₂ -Äquiv.	t	19.777
NO _x	kg	57.207,25
SO ₂	kg	43.509,74
PM10	kg	604,30

» Emas Kernindikatoren nach Standorten

Standort Bonn

Kernindikatoren	Einheit	2010	2011	2012	2013
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter					
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in gewichteten Stellen	MA	411,5	425	558	532,52
externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in gewichteten Stellen	MA	n.e.	n.e.	20	28,1
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	MA	n.e.	n.e.	n.e.	195,02
Flächenverbrauch					
Nutzfläche (NF)	m ²	n.e.	n.e.	14.669	19.169
Nutzfläche/MA	m ² /MA	n.e.	n.e.	26	36
versiegelte Fläche	m ²	n.e.	n.e.	11.428	11.428
Betriebsmittel					
Papierverbrauch	Blatt A4	3.375.000	4.505.000	3.318.583	2.644.062
Papierverbrauch/MA	Blatt A4/MA	8.202	10.600	5.741	4.965
Energie					
Gesamtenergieverbrauch	MWh	3.841	3.516	3.642	3.737
Gesamtenergieverbrauch/MA	MWh/MA	9,3	8,3	6,3	6,8
Gesamtenergieverbrauch/NF	MWh/m ²	n.e.	n.e.	0,25	0,19
Stromverbrauch	MWh	1.551	1.489	1.560	1.412
Stromverbrauch/MA	MWh/MA	3,8	3,5	2,7	2,6
Stromverbrauch/NF	MWh/m ²	n.e.	n.e.	0,11	0,07
Heizenergieverbrauch	MWh	2.290	2.026	2.081	2.324
Heizenergieverbrauch/MA	MWh/MA	5,6	4,8	3,6	4,2
Heizenergieverbrauch/NF	MWh/m ²	n.e.	n.e.	0,14	0,12
Erneuerbare Energie					
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch (nach Strommix)	%	16%	22%	23%	21%



Kernindikatoren		Einheit	2010	2011	2012	2013
Wasser						
Wasserverbrauch		m³	4.953	4.775	5.309	8.738 ⁶
Wasserverbrauch/MA/Jahr		m³/MA/a	12	11	9	16
Wasserverbrauch/MA/Tag		l/MA/Tag	57	54	44	75
Abfall						
Nicht gefährliche Abfälle						
Abfallaufkommen an nicht gefährlichen Abfällen		t	64	71	101	87
Abfallaufkommen pro Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		kg/MA	155	168	176	155
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle		t	33	33	30	29
Sonstige nicht gefährliche Abfälle		t	31	38	72	58
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle/MA		kg/MA	80	78	51	51
Gefährliche Abfälle						
Leuchtstoffröhren		Stück bzw. t	n.e.	n.e.	2000	0,3
Emissionen (ohne Flugemissionen)						
Gesamtemissionen	CO ₂ -Äquiv.	t	1.069,1	940,5	1.012,0	1.249,7
	NO _x	t	1,1	1,0	1,1	1,0
	SO ₂	t	0,3	0,2	0,3	0,2
	PM10	t	0,2	0,2	0,2	0,2
Gesamtemissionen pro MA	CO ₂ -Äquiv.	t/MA	0,6	0,5	0,5	0,7
	NO _x	kg/MA	0,6	0,6	0,6	0,6
	SO ₂	kg/MA	0,2	0,1	0,1	0,1
	PM10	kg/MA	0,1	0,1	0,1	0,1
Radioaktiver Abfall		g	620	298	312	282

6 Der Wasserverbrauch in Bonn ist durch den Austausch der Wasserzähler, den Austausch der Toilettenspültasten durch Wasserspartasten und das mehrmalige Befüllen der Brunnen zu erklären. Die alten Zähler waren falsch justiert und haben dadurch weniger m³ Wasser angegeben als tatsächlich verbraucht wurden.



Kernindikatoren	Einheit	2010	2011	2012	2013
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter					
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in gewichteten Stellen (Haus 1-5)	MA	1.742	1.653	1.615	1.590
externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in gewichteten Stellen	MA	49	55	54	48
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in weiteren angemieteten Büroräumen (Haus 6 und 7)	MA	n.r.	178	258	289
Flächenverbrauch					
Nutzfläche (NF)	m ²	n.e.	n.e.	48.166	45.437
Nutzfläche/MA	m ² /MA	n.e.	n.e.	29	29
versiegelte Fläche	m ²	n.e.	n.e.	22.594	27.719
Betriebsmittel					
Papierverbrauch	Blatt A4	15.141.876	15.920.878	14.396.860	13.109.264
Papierverbrauch/MA	Blatt A4/MA	8.693	8.439	7.471	6.977
Energie					
Gesamtenergieverbrauch	MWh	11.189	9.636	9.753	9.574
Gesamtenergieverbrauch/MA	MWh/MA	6,4	5,6	5,8	5,9
Gesamtenergieverbrauch/NF	MWh/m ²	n.e.	n.e.	0,20	0,19
Stromverbrauch (100% Ökostrom)	MWh	4.567	4.444	4.223	4.110
Stromverbrauch/MA	MWh/MA	2,5	2,6	2,5	2,6
Stromverbrauch/NF	MWh/m ²	n.e.	n.e.	0,09	0,09
Heizenergieverbrauch (Gas)	MWh	6.623	5.192	5.481	5.464
Heizenergieverbrauch/MA	MWh/MA	3,7	3,0	3,3	3,3
Heizenergieverbrauch/NF	MWh/m ²	n.e.	n.e.	0,11	0,12
Solarthermie	MWh	n.e.	53,8	48,9	50,0
Erneuerbare Energie					
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch	%	41	47	44	43



Kernindikatoren		Einheit	2010	2011	2012	2013
Wasser						
Wasserverbrauch		m ³	16.057	13.531	17.513	17.549
Trinkwasserverbrauch		m ³	5.420	4.952	17.513 ⁷	7.008
Grundwasserverbrauch		m ³	10.637	8.579	k.A.	10.541
Wasserverbrauch/MA/Jahr		m ³ /MA/a	9	8	10	11
Wasserverbrauch/MA/Tag		l/MA/Tag	43	38	50	53
Wasserverbrauch Haus 4 und 5 (Bau)		m ³	n.e.	n.e.	n.e.	619
Abfall						
Nicht gefährliche Abfälle						
Abfallaufkommen an nicht gefährlichen Abfällen		t	346	323	343	302
Abfallaufkommen pro Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		kg/MA	193	189	206	184
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle		t	103	101	207	203
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle/MA		kg/MA	57	59	124	124
Sonstige nicht gefährliche Abfälle		t	243	222	136	98
Gefährliche Abfälle						
Abfallaufkommen an gefährlichen Abfällen		t	0,4	0,3	14,3 ⁸	0,3
Abfallaufkommen pro Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		kg/MA	0,2	0,2	8,6	0,2
Leuchtstoffröhren		Stück	n.e.	n.e.	2.513	2.327
Emissionen (ohne Flugemissionen)						
Gesamtemissionen	CO ₂ -Äquiv.	t	2.325,7	2.076,5	2.154,5	1.988,4
	NO _x	t	1,6	1,6	1,5	1,5
	SO ₂	t	0,1	0,1	0,1	0,1
	PM10	t	0,4	0,4	0,4	0,4
Gesamtemissionen pro MA	CO ₂ -Äquiv.	t/MA	5,6	4,9	3,9	3,7
	NO _x	kg/MA	4,0	3,7	2,8	2,8
	SO ₂	kg/MA	0,1	0,1	0,1	0,1
	PM10	kg/MA	1,0	1,0	0,7	0,7

7
Der starke Anstieg zum Vorjahr ergibt sich aus einer Falschablesung seitens der Stadt Eschborn aus den Vorjahren.

8
Der starke Anstieg an gefährlichen Abfällen beruht auf der Leerung des Benzinabscheiders, der nur alle 5 Jahre entleert wird.



Kernindikatoren	Einheit	2010	2011	2012	2013
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter					
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MA) in gewichteten Stellen	MA	84	84	86	83
Externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	MA	n.e.	n.e.	n.e.	9
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an anderen Berliner Standorten	MA	n.e.	n.e.	n.e.	328,73
Flächenverbrauch					
Nutzfläche (NF)	m ²	3.109	3.109	3.109	3.109
Nutzfläche/MA	m ² /MA	37	37	36	36
versiegelte Fläche	m ²	n.e.	n.e.	985,00	985,00
Betriebsmittel					
Papierverbrauch	Blatt A4	425.822	435.000	325.170	289.984
Papierverbrauch/MA	Blatt A4/MA	5.069	5.179	3.781	3.499
Energie					
Gesamtenergieverbrauch	MWh	803	715	764	793
Gesamtenergieverbrauch/MA	MWh/MA	9,6	8,5	8,9	10,2
Gesamtenergieverbrauch/NF	MWh/m ²	0,26	0,23	0,25	0,26
Stromverbrauch (100% Ökostrom)	MWh	274	281	317	307
Stromverbrauch/MA	MWh/MA	3,3	3,3	3,7	3,9
Stromverbrauch/NF	MWh/m ²	0,09	0,09	0,10	0,10
Heizenergieverbrauch (Gas)	MWh	529	434	447	486
Heizenergieverbrauch/MA	MWh/MA	6,3	5,2	5,2	6,2
Heizenergieverbrauch/NF	MWh/m ²	0,17	0,14	0,14	0,16
Erneuerbare Energie					
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch	%	34%	39%	41%	39%



Kernindikatoren	Einheit	2010	2011	2012	2013	
Wasser						
Wasserverbrauch	m ³	1.494	1.615	1.927	1.070 ⁹	
Wasserverbrauch/MA/Jahr	m ³ /MA/a	18	19	22	12	
Wasserverbrauch/MA/Tag	l/MA/Tag	85	92	107	62	
Abfall						
Nicht gefährliche Abfälle						
Abfallaufkommen an nicht gefährlichen Abfällen	t	11	12	17	25 ¹⁰	
Abfallaufkommen pro Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	kg/MA	134	138	195	268	
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	t	4	4	7	8	
Sonstige nicht gefährliche Abfälle	t	7	8	10	16	
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle/MA	kg/MA	49	49	82	90	
Elektroschrott	Stück	n.e.	n.e.	n.e.	75	
Gefährliche Abfälle						
Abfallaufkommen an gefährlichen Abfällen	t	0,4	0,3	14,3	0,3	
Abfallaufkommen pro Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	kg/MA	0,2	0,2	8,6	0,2	
Leuchtstoffröhren	Stück	n.e.	n.e.	2.513	2.327	
Emissionen (ohne Flugemissionen)						
Gesamtemissionen	CO ₂ -Äquiv.	t	114,4	94,0	103,4	109,1
	NO _x	t	0,1	0,1	0,1	0,1
	SO ₂	t	0,0	0,0	0,0	0,001
	PM10	t	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtemissionen pro MA	CO ₂ -Äquiv.	t/MA	1,4	0,4	0,3	0,3
	NO _x	kg/MA	0,8	0,3	0,2	0,2
	SO ₂	kg/MA	0,0	0,0	0,0	0,0
	PM10	kg/MA	0,1	0,0	0,0	0,0

9
Der starke Rückgang des Wasserverbrauchs ist auf eine in den Vorjahren aufgetretene Leckage des Heizkessels zurückzuführen, die in 2012 behoben werden konnte. Des Weiteren wurden im Jahr 2013 weniger als die Hälfte der Gäste als in den Vorjahren in der Repräsentanz empfangen.

10
Im Jahr 2013 wurde viel Sperrmüll entsorgt, was das Abfallaufkommen insgesamt erhöht hat.



Gültigkeitserklärung

(Erklärung des Umweltgutachters)

Der
Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53115 Bonn

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltleistungen, die Umweltbetriebsprüfung und ihre Ergebnisse sowie die aktualisierte Umwelterklärung der

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Standort Bonn: Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn (533 Mitarbeiter)

**Standort Eschborn: Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5, 65760 Eschborn
(1590 Mitarbeiter)**

Standort Berlin: Reichpietschufer 20, 10785 Berlin (83 Mitarbeiter)

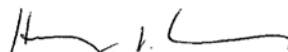
mit den NACE Codes 84.21 (Auswärtige Angelegenheiten) & 84.13 (Wirtschaftsförderung) auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der o.b. Standorte im begutachteten Bereich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 20. Oktober 2016 vorgelegt. Im Jahr 2015 wird eine geprüfte aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht.

Bonn, den 02. Oktober 2014



Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft

Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn
T +49 228 4460-0
F +49 228 4460-17 65

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Diese Publikation ist über unsere Homepage
als barrierefreies PDF verfügbar.

Kontakt zu Umweltthemen

Umweltbeauftragter@giz.de
Sustainabilityoffice@giz.de

Verantwortlich

Roger Wolf

Inhaltliche Konzeption und Projektleitung

Svenja Peony Loos

Textbeiträge

Svenja Peony Loos, Roger Wolf

Fachliche Mitarbeit

Wiebke Hansen

Design und Layout

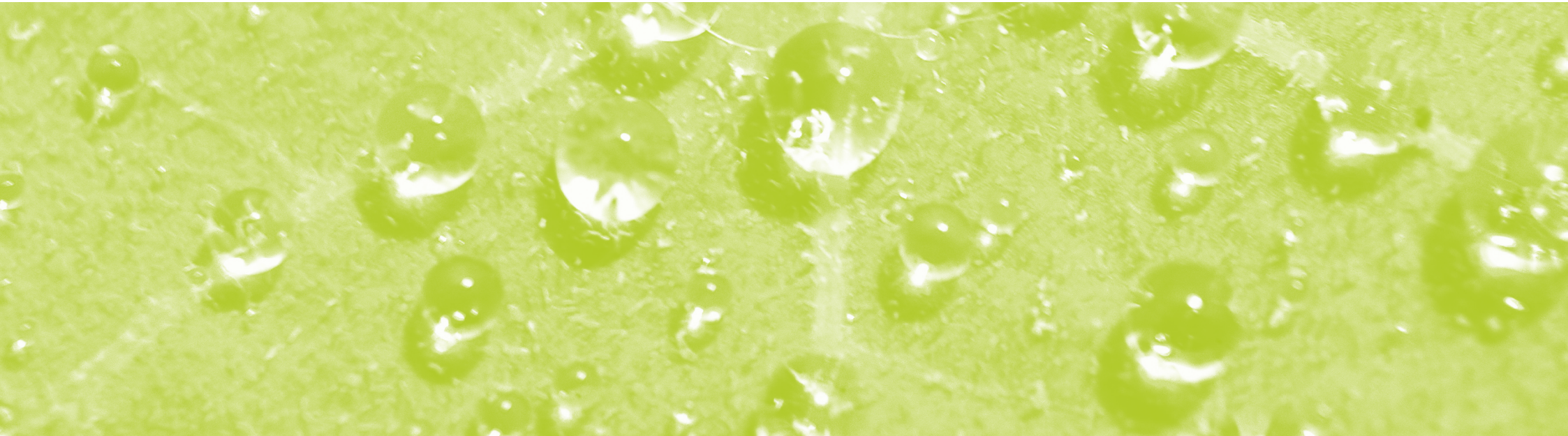
Agnes Weegen

Fotonachweise

Titel: Siegmund Thies
S. 4, 5, 6: Dirk Ostermeier

Eschborn, November 2014





Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn
T +49 228 4460-0
F +49 228 4460-17 65

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de